

Kreiszeitung Wesermarsch

vom 09.08.2011

Zwei Künstlerinnen erklären die Marsch

Bärbel Deharde und Ute Extra befassen sich mit unsichtbaren Sehenswürdigkeiten im Landkreis



Bärbel Deharde (links) und Ute Extra gestalten Installationen über unsichtbare Sehenswürdigkeiten.
Foto: Archiv

WESERMARSCH. Bärbel Deharde (61) arbeitet als freischaffende Künstlerin, Ute Extra (50) ist Musiklehrerin an der Zinzendorfsschule in Tossens. Die beiden Frauen aus Butjadingen haben schon eine Reihe von Kunstprojekten gemeinsam realisiert. Große Beachtung haben sie erzielt mit den Hörstühlen in Butjadingen und der Projektreihe „Unsichtbare Sehenswürdigkeiten“ (siehe oben). Fünf Installationen sind unter dieser Überschrift bereits entstanden, drei weitere sind geplant – eine am Jedutenhügel in Volkers.

Die erste Arbeit wurde im Jahr 2007 am Priesenhügel in Langwarden realisiert. „Die Marsch ist

ein schönes Land voller Geschichte und Geschichten, doch außer den historischen Kirchen fehlt es an Sehenswürdigkeiten“, sagt Bärbel Deharde. Den unsichtbaren Sehenswürdigkeiten spüren die beiden Künstlerinnen nach, lassen sich davon inspirieren und erzählen die dazugehörige Geschichte. Die Idee, sich dem Jedutenhügel in Volkers zu widmen, wurde gemeinsam mit NMT-Geschäftsführerin Ilona Tetzlaff entwickelt. Der Jedutenhügel ist zwar sichtbar, doch unsichtbar und unbekannt sind seine Ursprünge und seine Geschichte. Damit befassen sich die beiden Künstlerinnen in ihrer Installation. (hel)